

Die Klassendiktatur der Monopolbourgeoisie

Antreiber des Wettrüstens sitzen auch in der BRD

Die internationale Situation ist heute durch eine Verflechtung zweier direkt entgegengesetzter Tendenzen charakterisiert. „Einerseits ist es die allgemein anerkannte, wenn auch nicht gradlinige Entwicklung zur Vertiefung der Entspannung im politischen Bereich“, sagte dazu Genosse Boris Ponomarew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU auf der Beratung von Bruderparteien aus zehn sozialistischen Staaten in Budapest. „Andererseits“, so fuhr er fort, „ist es die Fortsetzung und

sogar Steigerung des Wettrüstens, das immer gefährlicher und kostspieliger wird.“¹ Der Widerstand der reaktionären imperialistischen Kräfte gegen die Entspannung, gegen die Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit entgegengesetzten Gesellschaftssystemen hat offenkundig zugenommen.

Es bestätigt sich, daß sich das aggressive Wesen des Imperialismus auch unter den Bedingungen der Entspannung keineswegs verändert oder abgeschwächt hat.

Hochrüstung als Antwort auf Entspannung

Nehmen wir die BRD. Die Regierung dieses Staates sah sich zu Beginn der 70er Jahre gezwungen, jene territorialen Realitäten in Europa völkerrechtlich anzuerkennen, die sich im Ergebnis des zweiten Weltkrieges als Folge des veränderten Kräfteverhältnisses zwischen Sozialismus und Imperialismus herausgebildet hatten. Das führte zu einer Entspannung der Lage. Die Politik der friedlichen Koexistenz bekam Spielraum.

Aber zugleich wurde und wird von einflußreichen Kräften auch der imperialistischen BRD die völlig anachronistische, der Politik der friedlichen Koexistenz entgegenstehende Rüstung weiter hochgepeitscht. Allein in diesem Jahrzehnt

wurden die jährlichen direkten und indirekten Rüstungsausgaben bisher von 26 Milliarden DM auf über 50 Milliarden DM erhöht, also fast verdoppelt. Bis 1988 ist die gigantische Summe von 100 Milliarden DM allein für neue und moderne Waffen eingeplant. Nicht nur in den USA, auch in der BRD werden die Potenzen des Kapitalismus zum technischen Fortschritt vorrangig in den Dienst der Entwicklung und Herstellung immer gefährlicherer Waffensysteme gestellt.

Wer steht eigentlich hinter dieser friedensfeindlichen Ausbeutung des menschlichen Erfindergeistes? Wer sind die Kräfte, die entgegen aller Vernunft darauf drängen, daß immer riesigere Summen ver-

pulvert, daß das Vernichtungspotential vervielfacht und damit die Gefahr für neue Kriegsabenteuer vergrößert wird?

„Die Rüstung wird hauptsächlich durch den militärisch-industriellen Komplex in den NATO-Staaten — allen voran die USA und die BRD — forciert“, sagte Genosse Kurt Hager Ende April in seinem Vortrag an der Karl-Marx-Universität Leipzig.² Dieser militärisch-industrielle Komplex ist gekennzeichnet durch das unheilvolle Zusammenspiel von Militär, Wirtschaft, Staatsbürokratie und Meinungsmachern. Er braucht die gezielte Manipulierung der Bevölkerung, um seine Ziele und Absichten zu motivieren. In seinem Dienst stehen Massenmedien, Institutionen und Organisationen.

Eine dieser Organisationen in der BRD ist die „Gesellschaft für Wehrtechnik“, die die Aufgabe zu erfüllen hat, die „Wehrtechnik in Staat, Öffentlichkeit, Wissenschaft und Wirtschaft“ zu fördern. Das heißt: Alles soll in den Dienst, der Rüstung gestellt werden! Erst im April 1978 wurde ganz in diesem Sinne auf einer Arbeitstagung der Gesellschaft darüber beraten, wie die neuesten Entwicklungen auf elektronischem Gebiet für die Wehrtechnik genutzt werden können. Die Referenten: Vertreter der Konzerne Siemens, Philips und AEG-Telefunken.

Die Gesellschaft gibt eine Monatszeitschrift „Wehrtechnik“ heraus, in der durch Anzeigen der Rüstungskonzerne und redaktionelle Beiträge der Aufrüstung immer neue Impulse verliehen werden.

Gesteuert wird das Ganze